

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XLVI. Herbst-Gesang

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.

Je dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufgezogen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit.

Bassus.

Je dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufgezogen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit

2.
 Jez bringt der gart
 Viel guter frucht /
 Die man gezücht
 Nach jedes landes art:
 Köhl/ rüben und limonen/
 Pomranzen und citronen/
 Und kütten ungespart.

3.
 Der hieren laß
 Die äße bucht /
 Und niederdruckt
 Bis zu der Erden faßt:
 Die schönen apfel prangen/
 Mit ihren rothen wanaen /
 Erquickten manchen gäst.

4. Reiff

Altus.

Je dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufse, zogen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit.

Tenor.

Je dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufgezozen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit.

4.
 Reiff ist die nuß /
 Und fallt hinaus
 Vom hülsen- hauß /
 Der jugend ohn verdruß:
 Was bleibt wird abgeschla-
 gen /
 Aufg'lesen / heimgetragen /
 Zu mancherley genuß.

5.
 Die pferfich sind
 Ein kinder-speiß /
 Geleicher weiß
 Die näspel teig und lind:
 Die zwetschgen/ feigen/ kä-
 sten /
 Und mandel sind der gäffen:
 Ziparten ist das gfind.

6. In

6.
Insonderheit
Die edel frucht
Der reben zucht
Wird flüssig dieser zeit.
Der arbeit niemand schonet/
Dierweil sie fleißig lohnet.
Mit lust und nutzbarkeit.

7.
Die besten fisch/
Den lachs vorab/

Der fischer Knab
Brinat reichen Leuten frisch:
Aus Bayern/ Seen/ Flüß/
sen/
Der mindern auch genießen
Die armen über tisch.

8.
Der weidmann sich
Im feld ergetzt/
Die Hasen hezt/

Und

Eine andere Weiß.

Cantus.

Je dritte Zeit u.

Bassus.

Die dritte Zeit, u.

Fuga à 2.

Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn,

Und lockt dem lerchenstrich:
 Er suchet mit verlangen
 Die schneepfe bey zufangen
 In garnen listiglich.

9.

Der ackermann/
 Als wol veranügt/
 Das selbe pflüat/
 Und wiedrum säet an:
 Die dürr en aest' er schneitelt:

Sein weibe rätff und ritelt
 Den hanf/ so gut sie kan.

10.

Die herbstes zeit
 In jedem jahr/
 Nicht minder gar
 Als andre was bedeut:
 Das männlich alter mercke/
 Zu zeigen in dem wercke
 Des glaubens fruchtbarkeit

Altus.

Die dritte Zeit, 2c.

Tenor.

Die dritte Zeit, 2c.

N Der